

Errichtet eine Stiftung Alterswohnungen in Steinen?

Arbeitsgruppe „Wohnen im Alter“ der Gemeinden Steinen und Lauerz erstattet ihren Schlussbericht und löst sich auf.

Auf Initiative der Wohnbaugenossenschaft „Stauffacher“ hatten sich am 1. Februar 2006 Vertreter der Gemeinden Steinen und Lauerz, der Stiftung „Pro Alters- und Pflegezentrum AU“ und der Betriebskommission des Alters- und Pflegezentrums zu einem ersten Gedankenaustausch mit dem Vorstand der Wohnbaugenossenschaft. Man stellte einhellig fest, dass in den beiden Gemeinden Wohnraum für alternde Menschen fehle. Man stellte aber auch fest, dass ein Informationsbedürfnis bestehe über die möglichen Wohnformen im Alter, wie betreutes Wohnen, Alterswohnungen, Wohngemeinschaften, Pflegewohngruppen und Seniorenresidenzen, um nur die wichtigsten zu nennen. Man einigte sich deshalb, als vorerst lose Arbeitsgruppe „Wohnen im Alter“ all diese Fragen und die Bedürfnisse unter Einbezug aller interessierten Kreise vertieft abzuklären.

Umfassende Ziele

Die Ziele Arbeitsgruppe wurden anlässlich der Sitzung vom 12.04.06 wie folgt festgehalten: „Es ist das Ziel der Projektarbeit, die Bedürfnisse und die Machbarkeit von Wohnungen für das „Wohnen im Alter“ abzuklären. Darunter verstehen sich Wohnräume

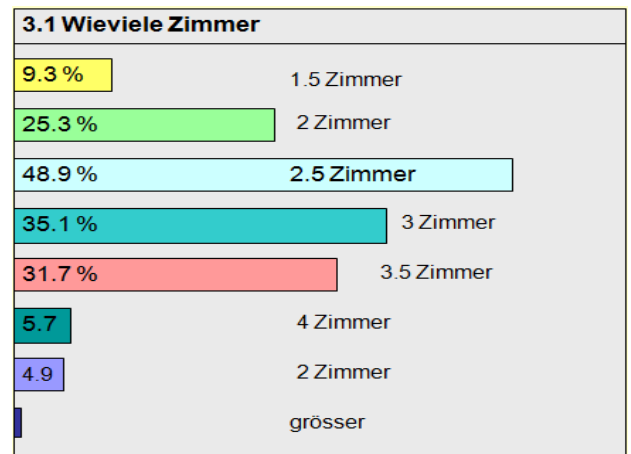
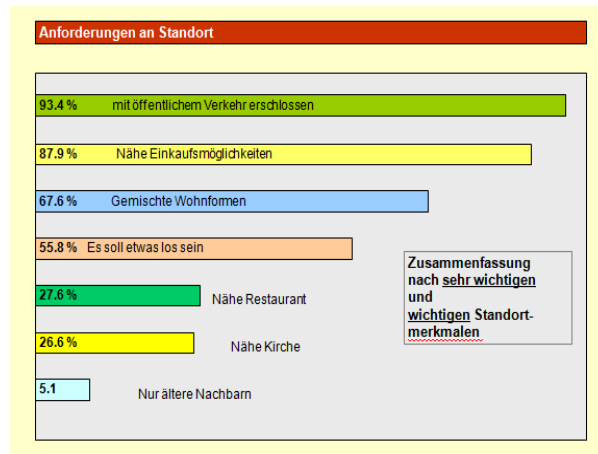
- die älteren Personen (ab ca. 60) genügend Raum für die individuellen Eigenheiten und für Gemeinsamkeiten bieten,
- die ihnen mit zunehmendem Alter und meist auch mit zunehmender Gebrechlichkeit ermöglichen, ihr Leben noch lange selbständig und eigenverantwortlich zu gestalten,
- die durch die Infrastruktur einen fließenden Übergang der Nutzung von Haushalt- und Pflegediensten ermöglichen.

Nebst diesen generellen Zielsetzungen sollen speziell auch die zukünftigen Erfordernisse des heutigen Alters- und Pflegezentrums Au in die Abklärungen miteinbezogen werden.“

Umfangreiche Abklärungen

Es erfolgten umfangreiche Arbeiten:

- Presseinformationen der Bevölkerung zur Fragestellung „Wohnen im Alter“;
- Ein öffentlicher Orientierungsabend in der Aula in Steinen mit den Schwerpunkten „Wohnformen, Betreuung im Alter“;
- Mit einem umfangreichen Fragebogen wurden die Wünsche und Bedürfnisse der Bevölkerung abgeklärt;
- Die Arbeitsgruppe war äusserst positiv überrascht über den hohen Rücklauf der umfangreichen Befragung. Über 700 Antworten kamen zurück;
- Aus der Fülle der aufschlussreichen Ergebnisse seien hier lediglich zwei Aspekte dargestellt:



- Aufgrund der Auswertung wurden in Arbeitsgruppen vier Modelle entwickelt (die Bevölkerung wurde darüber in den Medien informiert) und diese Modelle wurden dem Gemeinderat zur Beurteilung unterbreitet mit der Bitte, auch die kantonalen Instanzen zu einer Stellungnahme einzuladen.

Weiterentwicklung und neue Möglichkeiten

Der Gemeinderat stellte im Rahmen von zwei Beschlüssen fest, dass eine Realisierung von Alterwohnungen für ihn nur im Rahmen des APZ in der AU in Frage komme, weil die Gemeinde dort über Land verfüge. Die kantonalen Instanzen ihrerseits verlangten ihrerseits von der Gemeinde einen konkreten Detailplanung, zu sie dann Stellung beziehen würden. Während dieser Entscheidungsfindung eröffneten sich unverhofft weitere Möglichkeiten. Es zeichnen sich in Dorfnähe mögliche Lösungen ab, Alterswohnungen zu realisieren. Zum einen ist eine Stiftung im Entstehen. Dazu haben zwei weitere Landeigentümer ihr Interesse für die Erstellung von Alterwohnungen bekundet. Es wird nun darum gehen, dass die Gemeinde so rasch wie möglich raumplanerische Klarheit und damit die notwendigen Voraussetzungen für eine Realisierung von Alterwohnungen schafft.

Auflösung der Arbeitsgruppe und Schlussfolgerungen

Die Arbeitsgruppe „Wohnen im Alter“ hat an ihrer Sitzung vom 27. Januar beschlossen, einen Schlussbericht zu erstatten und sich dann aufzulösen. Sie hat folgendes Fazit gezogen:

Durch die neue Situation mit mehreren Möglichkeiten hat sich die Ausgangslage für die Realisierung von Alterswohnungen für selbständige Personen geändert und – so bleibt zu hoffen – verbessert. Wenn die Umsetzung dieses Vorhabens gelingt, könnte ein grosser Teil der von der Arbeitsgruppe angestrebten Ziele realisiert werden. Erstes Fazit:

Das Ziel 1 der Projektarbeit, die Bedürfnisse und die Machbarkeit von Wohnungen für das „Wohnen im Alter“ abzuklären, wäre damit weitgehend erfüllt. Es liegt nun an der Gemeinde die raumplanerischen Voraussetzungen raschmöglichst zu schaffen.

Wie bereits am ersten Informationsabend festgehalten, drängen sich für eine zeitgemässe und wirtschaftliche Führung des APZ bauliche Erweiterungen auf, weil der Betrieb wirtschaftlich zu klein ist, gewisse notwendige Infrastrukturen fehlen und für Demenzzranke keine geeigneten Einrichtungen bestehen. Zweites Fazit:

Das Ziel 2 der Projektarbeit, auch die zukünftigen Erfordernisse des heutigen Alters- und Pflegezentrums Au in die Abklärungen mit einzubeziehen, konnte nur summarisch behandelt

werden. Für die Detailabklärungen und die Lösung dieser Probleme bleiben Betriebskommission und Gemeinderat zuständig.

Die Arbeitsgruppe „Wohnen im Alter“ bedankt sich bei den Bevölkerungen von Lauerz und Steinen für die grosse Unterstützung und hofft, dass sich auf der Basis der erarbeiteten Grundlagen bald konkrete Lösungen abzeichnen.